

Anti-AKW-Demo 12. März 2016 in Kiel

Fotos aus den Kieler Nachrichten - Quelle: Volker Rebehn – über die Anti-AKW-Demo vom 12. März 2016 in der Kieler Innenstadt anlässlich des fünften Jahrestages des Fukushima-Atom-GAUs mit Redebeiträge auf dem Asmus-Bremer-Platz



Der Physiker Fritz Storim, Mitarbeiter des Vereins Messstelle für Arbeits- und Umweltschutz (MAUS) in Bremen, bezeichnete die Produktion von Atomenergie als die bei Weitem teuerste und gesundheitsschädlichste Energieform.



Klaus der Geiger", seit Jahrzehnten ein musikalisches Sprachrohr der Atomkraftgegner.

Gottfried Müller von der Bürgerinitiative Kiel gegen Atomanlagen.





Auch der Kieler Christian Kutzt (auf dem Fahrrad) und eine Gruppe der Freien Schule Leben & Lernen (Preetz) zogen im Protestzug mit.

Ungefähr 500 Demonstranten forderten bei der zentralen Kundgebung auf dem Asmus-Bremer-Platz den sofortigen Stopp aller Atomkraftwerke und Atomanlagen.





Antiantomkraftdemonstration am 12. März 2016 in der Kieler Innenstadt: Ungefähr 500 Demonstranten forderten den sofortigen Stopp aller Atomkraftwerke und Atomanlagen.

Ungefähr 500 Demonstranten forderten den sofortigen Stopp aller Atomkraftwerke und Atomanlagen.



Bericht in den Kieler Nachrichten vom 14. März 2016 über die Demo vom 12. März:

Anti-Atomkraft-Demo in der Innenstadt Die Katastrophe droht jeden Tag.

Den sofortigen Stopp aller Atomkraftwerke und Atomanlagen forderten am Sonnabendmittag ungefähr 500 Atomkraftgegner bei einer Demonstration in der Kieler Innenstadt. Sie gedachten auch der Opfer der Nuklearkatastrophen von Tschernobyl vor 30 und von Fukushima vor fünf Jahren.

Kiel. Zu der Demonstration hatten mehrere Gruppen von Atomkraftgegnern aufgerufen.

„Alle Reaktoren müssen sofort abgeschaltet werden, man darf nicht bis 2022 warten“, sagte **Gottfried Müller** von der Bürgerinitiative Kiel gegen Atomkraft auf der zentralen Kundgebung auf dem Asmus-Bremer-Platz. Er wies darauf hin, dass nach dem japanischen Super-GAU in Deutschland nur acht von 17 Reaktoren abgeschaltet worden seien.

Die restlichen Atomkraftwerke dürften zum Teil noch bis zum Jahr 2022 weiterlaufen. Diese erzeugten große Mengen hochradioaktiven Atommülls, bei dem bis heute weltweit niemand wisse, wo er sicher gelagert werden kann.

„Die Gefahr einer neuen Katastrophe besteht jeden Tag auch in Deutschland“, sagte Müller weiter. Problematisch sei zudem, dass der so genannte Atomausstieg nicht für die Uran-Anreicherungsanlage in Gronau und die Brennelementefabrik in Lingen gelte.

Beide besäßen eine unbefristete Betriebserlaubnis und könnten auch nach 2022 weiter Brennelemente für Atomkraftwerke herstellen beziehungsweise Uran 235 anreichern.

Falsch sei es daher zu denken, das Thema Atomkraft habe sich mit dem beschlossenen Ausstieg erledigt, und man müsse nicht mehr protestieren.

Von daher sei es positiv, dass am Sonnabend in Kiel wieder viele Menschen auf die Straße gegangen seien.

Mit Blick auf die aktuelle Situation in Deutschland bezeichnete **Fritz Storim** von der Messstelle für Arbeits- und Umweltschutz e.V. das Gerede vom Ausstieg und von Energiewende als dreiste Lüge und Irreführung, als Zynismus und Menschenverachtung.

Deutsche Unternehmen mischten weiter ungehindert am internationalen Atomgeschäft mit. So würden im Hamburger Hafen ungefähr dreimal in der Woche Atomtransporte abgewickelt.

„Unser Kampf ist noch lange nicht zu Ende“, sagte Storim. Man müsse sich nach wie vor für die sofortige, bedingungslose und endgültige Stilllegung aller Atomanlagen und Atomwaffen sowie der dazugehörigen Infrastrukturen einsetzen. Dazu gab's Beifall der Demonstrationsteilnehmer.

Diese Gruppe haben die Demonstration unterstützt:

BUND Schleswig-Holstein,

Bundesverband WindEnergie,

Fukushima Mahnwache Schönberg,

Friedenswerkstatt, DFG-VK Kiel,

BI Kiel gegen Atomanlagen,

IPPNW, ATTAC,

Netzwerk Energiewende Lübeck gegen Atomkraft, für Klimaschutz,

MontagsdemonstrantInnen Lübeck,

.ausgestrahlt e.V.,

MAUS (Messstelle für Arbeits- und Umweltschutz e.V.),

SAND (Systemoppositionelle Atomkraft Nein Danke-Gruppe),

COMM e.V..

Artikel und Fotos aus dem Internet unter:

www.kn-online.de/fukushimademo

Hier noch Bilder von der Fukushima-Demo in Kiel, die uns **Irene** gemailt hat:

https://www.dropbox.com/sh/7dow4ccleg2rovw/AADOmubyOzipBVcb_rx2Amr4a?dl=0

(Den Button zur Dropbox nicht beachten – einfach wegeklicken – aber bei Weiterverwendung bitte den Namen des Fotografen, **Pay Numrich** nennen.)

Mit Fritz sind wir in einer Gruppe zur Demo gefahren – wir bekommen von ihm noch das Script seiner viel beachteten Rede und werden es nachfolgend bald abdrucken: